

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 9

Artikel: Sport soll so gesund sein!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603227>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Verdorben Magen?



Rasche Besserung!



Zeller nutzt die Heilkraft der Kräuter

Zellerbalsam ist Balsam für Magen und Darm

Bei verdorbenem Magen, Völlegefühl nach dem Essen, Darmbeschwerden, bringt Zellerbalsam mit seinen elf Heilkräutern rasche Besserung. Zellerbalsam gibt es in Flaschen ab Fr. 4.90 und in Tablettenform in Apotheken und Drogerien.

MAX ZELLER SÖHNE AG, ROMANSHORN



Michelas Vorläuferinnen

Sport soll so gesund sein!

Bewahre, ich will hier doch nicht auch noch die Tessiner Figini-Euphorie anheizen! Nein, die Walliser finde ich ohnehin hübscher ...

Und anstatt Vorläuferinnen sollte ich die Pionierfrauen des Tessiner Skisports eher Vorsteigerinnen oder Vorträgerinnen nennen. Aber beginnen wir von vorne.

Draussen schneite und schneite es. Über Schneehaufen hinweg war ich in Terrazzo unten zur

Von Giovanni

Sparkasse gelangt. Der Verwalter war noch am Telefon, so dass ich draussen im Vorraum wartete. Das Telefongespräch zog sich in die Länge. Zum Glück lag dort Lektüre auf. Wahllos griff ich ein

braunes Bändchen heraus. Es handelte sich um eine Schrift zum 50-Jahr-Jubiläum des Skiklubs im Tal. Ich hatte eigentlich nicht gedacht, dass so weit im Süden der Südschweiz vor 50 Jahren schon Ski gefahren wurde. Von den einen. Von den andern hingegen ...

Entwicklungshilfe im Stil der dreissiger Jahre

Auf Seite 38 stiess ich auf eine sporthistorische Photo aus dem Jahr 1936: eine Gruppe von typischen Tessiner Talfrauen (so wie man sie heute nur noch auf Postkarten findet) beim Kreuz vor der Kirche im Dörfchen Bidogno (790 m.ü.M.). Am Rücken hat jede eine «gerla» oder «basto»,

eine «Hut» oder einen Tragkorb eben. Und oben drauf – drei oder vier Paar Ski!

Vom Skifahren hatten diese Frauen keine Ahnung, die Krisenjahre und ihre Folgen kannten sie nur allzugut. So betätigten sie sich als «menschlicher Skilift»: Sie trugen sportbegeisterten Fräulein und Herrlein aus Lugano die Ski auf den Monte Baro (1816 m.ü.M.). Nicht gratis natürlich! Für jedes Paar Ski, das sie auf dem Rücken über 1000 Meter Höhenunterschied hinaufbuckelten, erhielten sie einen Franken in bar! Und sagten «Grazie» dazu ...

Auch eine Art von Gleichberechtigung

Endlich hatte der Sparkassenverwalter Zeit für mich. Als er

sah, dass mich diese Skiklub-Jubiläumsschrift interessierte, schenkte er mir das Büchlein. Im «Stazione» in Terrazzo zeigte ich die Photo der Frauen von Bidogno dem Wirt Guido. Er konnte mir noch von einer andern Tragstette dieser Tessinerfrauen berichten. Bis vor wenigen Jahren, bis zum Ausbruch des Autozeitalters auch in den hintersten Tessiner Tälern sei es üblich gewesen, dass sich die Herren Tessiner Soldaten Gewehr und Militärrucksack (oder Tornister) von ihren Frauen vom Dorf zur Bahnstation in Terrazzo hinuntertragen liessen! Und da soll noch einer kommen uns sagen, die (Tessiner) Frauen seien nicht die Stützen, das heisst Träger(innen) unserer Gesellschaft!

Für die eigene gute Laune oder als willkommenes Mitbringsel

Häsch en Parkplatz?

Das Auto in spritzigen Witzen und heiteren Bonmots nebst volkstümlichen Umschreibungen und einem anekdotischen Abstecher zu Henry Ford. Gesammelt von Fritz Herdi. Taschenbuch, illustriert von Jürg Furrer, Fr. 9.80



Kostprobe gefällig?!

- «Was isch das: 99 Mercedes und 1 VW schtönd vor de Landbeiz usse?»
- «Ganz eifach: de Tierarzt hät en Vortrag für d Puure.»

«Das Büchlein verdient einen Platz in der geistigen Auto-Notapotheke.»

«Bieler Tagblatt»



Wänns chlöpft, no en Meter!

Fritz Herdi sammelte zum Thema Auto weitere Witze, Anekdoten, Aussprüche und volkstümliche Ausdrücke. Taschenbuch, illustriert von Jürg Furrer, Fr. 9.80

Kostprobe gefällig?!

- Der eilige Kunde zum Taxichauffeur: «Jetzt aber nix wie loos mit däre Mischtbäne!»
- Chauffeur: «Und wo töörfi de Misch ablade?»

«Für manchen Leser mag dieses Bändchen ein Spiegelbild seines eigenen Verständnisses zum Auto sein, aber er wird schmunzeln, wenn er in den Spiegel schaut.»

«Touring», Bern

Lassen Sie sich diese beiden köstlichen Nebelspalter-Bändchen von Ihrem Buchhändler zeigen!

